

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 61. Neuenbürg, Samstag den 30. Juli 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf an Verschwollene.

Catharine Margarethe, geb. Klaiber, geboren den 16. September 1771, Ehefrau des Andreas Hack von Eprollenhäus, Gemeindebezirks Wildbad und mit diesem nach Polen ausgewandert und ihre außerehelich erzeugte Tochter Christine Barbara Klaiber, geboren den 23. April 1794 sind längst verschwollen, und hätten, wenn sie noch am Leben wären, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht daher an die beiden Verschwollenen oder ihre etwaigen Leibeserben hiermit die Aufforderung, sich innerhalb

neunzig Tagen

dahier zu melden und das in Pflegschaft stehende Vermögen im Betrage von 415 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die beiden Verschwollenen für todt erklärt und ihr Vermögen unter ihre diesseits bekannten Intestat-Erben vertheilt werden würde.

Den 19. Juli 1864.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 4. August,

Morgens 1/2 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw.

Revier Hirsau.

Aus dem Schleichdorn 403 Stämme.

„ der Ebene 4. Forsten . . . 956 „

„ „ „ 5. Stöcke 92 „

Revier Naistlach.

Aus dem Hirscheich 2. . . . 701 „

Revier Schönbronn.

Aus dem Buhler 547 „

Revier Nagold.

Aus der Nonnenbirke 282 Stämme.

„ „ Winterhalde, Forst-
und Herrenplatte 29 „

Wildberg den 27. Juli 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Altensteig.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 6. August d. J.,

Morgens 10 Uhr in Enzklösterle.

1. Vom Revier Enzklösterle aus den Staatswaldungen Wanne, Hirschkopf und Dietersberg: 1634 Stück Tannen Lang- und Klotzholz und 5 Buchen.

2. Vom Revier Simmersfeld, aus dem Staatswald Hagwald 2: 1142 Stück Lang- und Klotzholz.

Altensteig den 26. Juli 1864.

K. Forstamt.

Aff. Graseck, AB.

Enzklösterle.

Accord von Straßenbauarbeiten.

Nachgenannte Arbeiten werden an Handwerksleute, welche sich über ihre Geschäftstüchtigkeit und den Besitz der erforderlichen Mittel durch gemeinderäthliche Zeugnisse genügend ausweisen können, im öffentlichen Absteich veraccor dirt und zwar

Donnerstag den 4. August,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus in Birkenfeld:

Die Herstellung von Mauern, Dohlen, Raupflaster und Schranken ic. voranschlägl. berechnet:

Erdbarbeit 223 fl. 3 fr.

Maurerarbeit 846 „ 14 „

Raupflaster 712 „ — „

Zimmerarbeit 39 „ 28 „

Schmiedarbeit 17 „ 6 „

Samstag den 6. August,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle:

Die Erneuerung des Oberbaues an der Enzbrücke bei Enzklösterle:

Zimmerarbeit 1248 fl. 22 fr.
Schmiedarbeit 57 fl. 30 fr.

Erneuerung des Oberbaues an der Kaltbachbrücke bei Gumpelscheuer:

Zimmerarbeit 399 fl. 18 fr.
Schmiedarbeit 6 fl. — fr.

Wiederaufholung des versunkenen Nebenwegs und Fassung des Straßenrandes an der Floßeinbindstätte bei Gumpelscheuer:

Grabarbeit 7 fl. — fr.
Chaussirung 50 " 30 "
Maurerarbeit 42 " — "
Zimmerarbeit 139 " 40 "

Ferner die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials für die Markung Enzthal von Enzklösterle bis Pappelsee.

Hirsau, den 27. Juli 1864.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Neuenbürg.

Verkauf eines Hauses.

Aus der Erbsmasse der gestorbenen Frau Kaufmann Bärenstein dahier werden die vorhandenen Gebäude, bestehend in

Nr. 109. 7,8. einem dreistöckigen Wohnhaus mit Laden und Comptoir-Einrichtung, 2 Wohnungen, 2 gewölbten Kellern und Hofraum an der Marktstraße.

Nr. 109. a. 3,6. Einem zweistöckigen Magazin mit 1 Balkenkeller allda.

Nr. 109. h. 2,4. Einer Schweinstallung mit Hofraum in der Nähe jener Gebäude und ein circa 700 Quadratsfuß großer Bauplatz bei dem Magazin.

Zusammen taxirt zu 5,200 fl.

am Samstag den 13. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß am Kaufschillinge $\frac{1}{3}$ tel baar zu bezahlen ist, die weiteren $\frac{2}{3}$ tel aber gegen $4\frac{1}{2}$ % Verzinsung stehen bleiben können. Die Gebäude vermöge ihrer Lage und Einrichtung auch zu anderen Gewerben tauglich sind, und unbekannte Steigerer sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 29. Juli 1864.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Die Gläubiger des gestorbenen Florian Dickbauer, gewesenen Kutschers des Doktors Weiß dahier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dessen Verlassenschaft binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung dahier anzuzeigen.

Den 29. Juli 1864.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Birkenfeld.

Afford über Feuerlöschbutten.

Die Lieferung von 7 Stück Feuerlöschbutten von Flech zu $2\frac{1}{2}$ Zmi Gehalt mit Vausch und Tragband sammt Anstrich nach Art derjenigen von Neuenbürg und Gräfenhausen wird im Wege der Submission vergeben. Offerte, welche eine 5jährige Garantie enthalten müssen, sind längstens bis zum 1. August Morgens 8 Uhr, einzureichen, wo deren Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet.

Den 25. Juli 1864.

Schultheissenamt.
Wesinger.

Schwann.

Gefundenes.

1 Wamms auf dem Niegerwasen,

1 Kutscherpeitsche bei Koffenau,

welche Gegenstände innerhalb 14 Tagen hier abgeholt werden können von den resp. Eigenthümern, andernfalls darüber zu Gunsten der Finder verfügt würde.

Den 26. Juli 1864.

Schultheissenamt.
Bürkle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt Schwannengasse Nr. 200 im obern Stock, in der Wohnung der früheren Oberamtsärzte Kapff und Groß.

Dr. Hartmann, Oberamtsarzt.

Neuenbürg.

Jahresfeier auf dem Maienplatz.



Dieselbe wird nun, günstige Witterung vorausgesetzt, nächsten Sonntag den 31. d. M. abgehalten, wovon wir unter Bezug-



nahme auf unsere früheren Einladungen die verehrl. Einwohnerschaft und Vereine in Kenntniß setzen.

Groschmann.
K. Friz.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Turntag: Samstag bei Albert Fuß.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Sonntag den 31. Juli

Versammlung der Schützen

Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr bei
Albert Fuß.

Schützenmeisteramt.



D e n n a c h.

Unterzeichneter beabsichtigt einen tüchtigen Schmied als Geschäftsführer einzustellen, oder nach Umständen sein Schmiedgeschäft, das zwei Arbeiter beschäftigt, in Pacht zu geben und ladet solide Männer mit dem Bemerken ein, daß viele neue Wagnerarbeit vorkommt.

Wilhelm Pfrommer.
Schmid u. Wagner.

C a l m b a c h.

Da ich meine Wirtschaft verkauft habe, so lade ich Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag noch zu einem guten Glas Wein höflichst ein.

Christoph Dürr
zum Hirsch.

N e u e n b ü r g.

Eine Frucht-Pflanzmühle verkauft billig
Albert K u g.

S a l m b a c h.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Schneidergesellen, dessen Eintritt sogleich gerieben kann.

Schneidermeister Volz.

Burmberg-Bärenthal.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des gew. Anwalts und Steinhauermeisters Johann Christoph Braun zu Bärenthal haben in Erfahrung gebracht, daß derselbe verschiedene Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingezogen habe und fordern deshalb alle betreffende Personen auf, die von demselben eingezogenen Bürgschafts-Verbindlichkeiten ihnen längstens innerhalb 30 Tagen mitzutheilen, widrigenfalls sie sich nicht weiter an dieselbe gebunden erachten.

Den 25. Juli 1864.

Im Namen der Erben:
Jakob Braun, Bijoutier.

H ö f e n.

Einen Lehrling nimmt an
Andreas Schmauderer,
Schmid.

N e u e n b ü r g.

Lieder-Kranz

Heute Abend präcis 8 Uhr.

Calmbach.

Cigarren-Empfehlung.

Von meinem bedeutenden Lager, bestehend in mehr als 40 der gangbarsten Cigarren-Sorten von 42 Kr. bis 4 1/2 fl. pro hundert, erlaube ich mir hauptsächlich nachstehende gutgelagerte Sorten als besonders preiswürdig hervorzuheben:

Amarillo	pro Hundert — fl. 45 fr.	Rencurell I.	pro Hundert 2 fl. — fr.
Palmareal	— " 57 "	Regalia Flor trab.	" " 2 " — "
Cubana	1 " 9 "	Manilla	" " 2 " 6 "
Java	1 " 9 "	Confianza	" " 2 " 21 "
Mitwaufee	1 " 12 "	Billa clara	" " 2 " 21 "
Flor inesperada trab.	1 " 21 "	Espereza	" " 3 " — "
Rencurell II.	1 " 24 "	Regalia	" " 4 " 18 "

Raucher einer guten Cigarre, sowie Wirthe und Wiederverkäufer lade ich zu geneigter Abnahme ergebenst ein.

Carl Chmann.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, 25. Juli. Seit einem Menschenalter hat in ganz Deutschland nie in einer Angelegenheit eine so vollständige Uebereinstimmung geherrscht, wie in der wegen Schleswig-Holstein. Dem Bismarckthum ist es gelungen, erst eine Entzweiung in den Herzogthümern selbst, dann im übrigen Deutschland durch seine Annexions- und Führerschaftsgerüste hervorzurufen; in den jüngsten Tagen aber durch das maßlos herausfordernde Verfahren zu Rendsburg eine Erbitterung und einen Haß zu wecken,

die kaum größer sein könnten. Knirschend über die ihnen zugefügte Schmach haben die hannov. Truppen dem Befehl der Räumung jenes Platzes Folge gegeben und ein sächsischer Abgeordneter hat in der Kammer offen ausgesprochen, „er hätte gewünscht, daß der Bundesgeneral der Uebermacht nicht so ohne Weiteres gewichen wär. Ohne Zweifel hängt die Abberufung Hake's mit dieser Anschauung zusammen. — Wenn man einem solchen Uebermuthe, wie er von Berlin aus geübt wird, bezegnet, so begreift man, wie zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts es möglich war, einen Rheinbund und damit den Krieg von Deutschen gegen Deutsche hervorzuz-



rufen. — Es läßt sich nicht absehen, was die bisher so matten Regierungen der Mittelstaaten und des so unselbstständig auftretenden Oesterreich gegen jenen Gewaltakt thun werden. Klar ist es bereits, daß man sich zu Berlin stark verrechnete, wenn man die Pläne des specifischen Preußenthums damit zu fördern sich eingetildet hat.

Nach der Neuen Hannoverschen Zeitung, einem halbamtlichen Blatt, sollen die Grundzüge des Arrangements, welches in Wien dem dänischen Bevollmächtigten vorgelegt wurde, folgende sein: Oesterreich und Preußen sind völlig damit einverstanden, daß wenn Dänemark nicht unumwunden den Herzogthümern mit Inbegriff Lauenburgs entsagt, weder von Frieden, noch auch nur von einer längeren Waffenruhe die Rede sein könne. Dänemark soll Holstein an den deutschen Bund zurückstellen, Schleswig aber an die beiden deutschen Großmächte abtreten; der Bund, welcher über die Successionsfrage entscheidet, hat sodann den Herzog von Holstein einzusetzen, dem hierauf die beiden Großmächte Schleswig übertragen. Lauenburg wird an den Herzog von Schleswig-Holstein abgetreten und Dänemark erhält dafür zum Entgelt den Erlaß der Kriegskosten, deren Rest, nachdem Preußen auf die Erstattung eines Viertel seiner Ausgaben und Oesterreich auf die der Hälfte der seinigen verzichtet, die drei Herzogthümer als Preis für ihre Befreiung vom dänischen Joch den beiden Großmächten zu entrichten haben würden. Diese Vorschläge der Allirten sollen als Ultimatum aufzufassen sein. Der Kopenhagener Hof soll denn auch bereits auf die Herzogthümer und die Personalunion verzichtet haben und nur noch die Insel Alsen nicht aufgeben wollen.

Aus dem Herzogthum Schleswig, 22. Juli. Die Gefangennahme des dänischen Piraten Hammer in der Nähe der Insel Föhr wird im Allgemeinen bekannt sein. Der dänische Held hat noch kurz vor seiner Gefangennahme seinen löwenartigen Heldenmuth auf der Insel Föhr bewährt: höchst eigenhändig versetzte er an der Spitze seiner Banditenschaar einem harmlosen Greise auf Föhr einen Faustschlag ins Gesicht, womit er ihm zwei Zähne ausschlug; einem anderen, dem über siebenzigjährigen Salzfabrikanten Clausen, gab er einen Säbelhieb über den Arm.

Stuttgart, 22. Juli. Für unser Militär sind plötzlich alle Lieferungen zur Uniformirung sistirt worden, da hierin große Veränderungen eintreten sollen. So sollen die Offiziere ihre Epauletten verlieren und die Gradauszeichnung nach östereichischer Art am Kragen angebracht werden. Auch die Tuchfarbe der Uniform soll eine Aenderung erleiden. Ebenso werden die Aufschläge bei jedem Regiment eine andere Farbe erhalten. Das Feldjägerkorps soll ansehnlich vermehrt werden, dagegen die Leibgarde zu Pferd ganz eingehen.

Stuttgart. Der König hat die Deputation der zweiten Kammer, welche die Adresse ihm überreicht hat, gestern im Residenzschlosse empfangen und, wie der Präsident Weber in der Kammer heute mitgetheilt hat, derselben ungefähr Folgendes geantwortet: er sähe die Stände als die verfassungsmäßigen Organe seines Volkes an, und wisse es zu schätzen, wenn dieselben ihm die Wünsche und Bedürfnisse des Volkes offen darlegen und aussprechen. Den Wünschen seines Volkes seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, werde im stets sein heiligstes Gebot sein, sowie er dagegen auch auf verfassungsmäßige Mitwirkung der Stände zur Erfüllung seiner Bestrebungen rechne.“

Stuttgart, 26. Juli. Die Abgeordnetenkammer nahm den Antrag von Desterlen und 53 Genossen: gegen die gewaltsame Besetzung Rendsburgs durch preussische Truppen feierlich zu protestiren und die Regierung unter Bewilligung der erforderlichen Mittel aufzufordern, dieser Vergewaltigung im Vereine mit den andern Regierungen entgegenzutreten, — einstimmig an. Sodann erfolgte die Vertagung der Ständeversammlung.

Gräfenhausen, 27. Juli. Seit heute gefärbte Trauben an der Kammerz des Schulhauses.

Vom oberen Neckar. Nicht mit Unrecht glaubt sich der Schwarzwald, der trotz allen Mahnens in unser Eisenbahnetz immer noch nicht aufgenommen, von der Regierung vernachlässigt. Man kann nicht sagen, daß die Bewohner des Schwarzwaldes in dieser Lebensfrage unthätig wären; so ist dieser Tage eine Denkschrift des Ingenieurs Pressel in Wien erschienen, welche unter den beiden Concurrenzlinien des unteren Schwarzwaldes, nämlich: Feuerbach-Leonberg-Calw-Pforzheim oder Vöblingen-Leonberg-Calw-Pforzheim der ersteren Linie den Vorzug gibt. Die Denkschrift sucht nachzuweisen, daß die bezeichnete Linie dem allgemeinen und dem Localverkehr bessere Dienste leiste, daß sich für dieselbe günstigere Betriebs- und bauliche Bedingungen ergeben und daß sie den wahren Interessen der Hauptstadt nicht entgegen trete. Die Gegner dieses Projectes sind aber für die Stuttgart-Vöblinger Linie nicht weniger rührig. Zu bedauern ist nur, daß nach der Art und Weise der Geschäftsbehandlung zwischen Regierung und Kammer das Baujahr 1864 wieder ungenützt vorübergeht.

Nach Berichten aus Innsbruck ist im dortigen Gebirge am 18. Juli wieder leichter Schneefall eingetreten. Man trägt in Innsbruck allethalben Winterbekleidung.

A u s l a n d.

Bei Arklow in Irland soll das Auswandererschiff „Constitution“ auf dem Weg von Liverpool nach Newyork gestrandet sein. 250 Passagiere sind gerettet.